



Internet-ABC Newsletter Nr. 20 (27. Mai 2009)

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Dieser Newsletter informiert Sie wieder über alles Neue aus dem Internet-ABC - so auch über Änderungen, die diesen Newsletter betreffen (s. 2. Internet-ABC aktuell). Die ausführliche Rubrik "Projekte, Tipps, Termine" verweist wie immer auf wichtige Veranstaltungen sowie interessante Bildungs- und Internetprojekte.

Im Vordergrund steht jedoch der Schwerpunkt "Mobbing und Cybermobbing". Fast alle Eltern und Lehrkräfte sind schon mit dem Thema "Mobbing" in Berührung gekommen - meist im schulischen Kontext. Doch Mobbing gibt es auch im Internet - und ist nicht zu unterschätzen. Wie das geschieht, wer Opfer und Täter sind und was Sie gegen dieses "Cybermobbing" zusammen mit Ihren Kindern tun können, wird nachfolgend erläutert.

Ihre Redaktion des Internet-ABC

Inhalt

1. Schwerpunktthema "Mobbing und Cybermobbing"	4
1.1 Einleitung.....	4
1.2 Was ist Mobbing? Was ist Cybermobbing?.....	4
Cybermobbing	5
1.3 Mobbing-Opfer	5
Wer sind die Opfer von Mobbing?	5
Und die Opfer von Cybermobbing?	5
Lehrer als Opfer	6
1.4 Die Täter.....	6
Viele Mitläufer	7
... und Überschneidungen.....	7
1.5 Wie häufig kommen Mobbing und Cybermobbing vor?	8
1.6 Wie schützt man Kinder vor Mobbing und Cyber-Mobbing?.....	9
Schutz vor Cybermobbing.....	10
Vorbeugen gegen Cybermobbing.....	10
1.7 Das eigene Kind als Opfer oder Täter - was tun?	11
Hilfe – mein Kind mobbt andere!	12
Anlaufstellen im Netz	13
2. Internet-ABC aktuell.....	15
2.1 News.....	15
Die neuen Newsletter - Informationen für Eltern, Pädagogen und Kinder.....	15
2.2 Neues von der Kinderseite.....	15
Neues WWW - Wer weiß wo?	15
Forum: Was nervt dich am Internet am meisten?	15
Baukasten: Der Wilde Westen	15
2.3 Neues von der Eltern- und Pädagogenseite	15
Quiz: Chat, Chatten, Chatter.....	15
3. Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte.....	16
3.1 Thema des Monats	16
Aktuell in diesem Monat: " Die umstrittene Internet-Sperre kommt"	16
3.2 Tipps & Tricks.....	16
Aktuell: " Bessere Bildqualität dank DNG-Format".....	16
3.3 Der besondere Link.....	17
Aktuell in diesem Monat: " Darwin Rocks: Hier wird Evolutionslehre lebendig" ...	17
4. Software zum Lernen.....	17
4.1 Lernsoftware vorgestellt: "Französisch Buddy"	17
4.2 Außerdem neu in der Lernsoftware-Datenbank:	17
5. Video- und Computerspiele: Die Spieletipps.....	18
5.1 Spiel des Monats: "The Book Of Unwritten Tales"	18
5.2 Neue Spielere Rezensionen in der Spiele-Datenbank:	18
6. Projekte, Tipps, Termine	19
6.1 Wettbewerbe	19
"1. Bildungsliga": Bestes didaktisches Medienkonzept.....	19
Jugendsoftwarepreis 2009.....	19
Deutscher Multimediapreis für Kinder und Jugendliche: MB21 - mediale	
Bildwelten Wettbewerb 2009	19
Umweltwettbewerb "Erlebter Frühling 2009"	19
Der Deutsche Schulpreis: "Dem Lernen Flügel verleihen!".....	20

Internetwettbewerb "Wege ins Netz 2009"	20
Mal- und Bastelwettbewerb für Grundschulen: Eisbären	20
Wettbewerb für Schülerzeitungsschreiber: Technikreportagen gesucht	20
"Rein in die Schule" – Klett-Fotowettbewerb 2009	20
Fotowettbewerb zum 60. Geburtstag des Grundgesetzes "Die Würde des Menschen ist unantastbar"	21
Video-Wettbewerb "Gleichheit, Freiheit – was denn sonst?"	21
Förderpreis Medienpädagogik 2009	21
6.2 Initiativen und Forschung	21
Online-Befragung: Mobbing unter Kindern und Jugendlichen	21
Gemeinsam durchs Netz – Initiative "Internet erfahren"	22
6.3 Materialien	22
Themendienst von Schulen-ans-Netz: Interkulturalität als Chance	22
FragFINN: Schulmaterialien zum Download	22
Neues Medienportal für Unterrichtsmaterialien der Siemens Stiftung	22
6.4 Tipps	23
Kinderzeitschrift "Geolino" nun auch im Fernsehen	23
Initiative IT-Fitness bietet türkischsprachige IT-Qualifizierung	23
LfM-Forschungsprojekt "Heranwachsen mit dem Social Web"	23
Grimme online: Nominierungen 2009	23
Bund schließt Vertrag mit Providern zur Sperrung von Kinderpornografie-Seiten im Internet	24
"Duden-Szenesprachen" zum Mitmachen	24
Kostenlose Nutzung professioneller Microsoft-Programme für Schüler	24
Medienpädagogisches Manifest fordert nachhaltiges bildungspolitisches Handeln	24
6.5 Wahlen	25
Wahlen in der Demokratie – Unterrichtsreihen der BpB	25
Interaktives Wahltool: Wahl-O-Mat zur Europawahl 2009	25
6.6 Termine	25
Games Convention Online Leipzig 31.07. – 2.08.2009	25
EXTRA: Wettbewerb im Rahmen der GCO: Modding-Master 2009 gesucht	25
Spielemesse Gamescom Köln vom 19. – 23.08.2009	26
Tag der Technik: 19. und 20. Juni 2009	26
5.6.2009: "European Climate Teach-In Day" – Klima-Teach-In-Tag an europäischen Schulen	26
7. Nur einen Klick entfernt	26
Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite	26
Weiterempfehlen & Kontakt	26
Abmeldehinweis & Impressum	27

1. Schwerpunktthema "Mobbing und Cybermobbing"

1.1 Einleitung

Berlin, November 2008: In einer speziellen Veranstaltungsreihe für Kinder an einer Universität wird eine Vorlesung zum Thema Mobbing angeboten. Zum Einstieg fragt die Professorin: "Wer von euch ist in der Schule schon einmal gemobbt worden?" Daraufhin erheben sich ALLE Mädchen und Jungen!

Ein Beweis dafür, dass Mobbing zur täglichen Erfahrung jedes Kindes gehört? Wohl nicht. Eher zeigt dieses Beispiel, dass der Begriff Mobbing heutzutage schnell verwendet wird und nicht mehr trennscharf ist. Jedes Hänkeln, jedes Herumschubsen auf dem Schulhof und jedes Schimpfwort wird als Mobbing tituliert. Das aber ist falsch. Richtig ist aber auch, dass allzu viele Kinder tatsächlich Mobbing erfahren – sei es im realen Leben oder im Netz. Darunter leiden diese Kinder massiv: physisch und seelisch. Bei allen wird das Selbstwertgefühl empfindlich getroffen, manche von ihnen zerbrechen daran. Das darf nicht sein.

Beim Mobbing ist es wie in anderen Bereichen auch: Um einen Weg aus der belastenden Situation zu finden, muss man sie erst einmal erkennen und wissen, wie und wo man sich Hilfe holen kann. Gerade für Sie als Eltern und Pädagogen ist es wichtig, Anzeichen von Mobbing erkennen zu können. Denn Kinder, die gemobbt werden, sind in der Regel völlig eingeschüchtert und hilflos - sie wenden sich eben nicht sofort an einen Erwachsenen und schildern offen ihr Dilemma. Dasselbe gilt für Kinder, die in der Täterrolle unterwegs sind. Auch sie werden da kaum allein einen Weg herausfinden.

1.2 Was ist Mobbing? Was ist Cybermobbing?

Mobbing gibt es unter Kindern wie unter Erwachsenen, unter Jungen wie Mädchen, in allen sozialen Schichten. Von Mobbing spricht man, wenn jemand wiederholt und über längere Zeit herabgesetzt und ausgegrenzt wird - und zwar immer von derselben Person bzw. derselben Gruppe/Clique. Dies geschieht oftmals bewusst und unter Billigung der Folgen für das Opfer. Dabei wird die Kluft zwischen Täter und Opfer nach jedem Übergriff größer: Der Mobber fühlt sich immer mächtiger, das Opfer fühlt sich immer mehr erniedrigt.

Mobbing ist kein einfacher Streit zwischen Kindern oder Jugendlichen. Ein Streitfall ist - auch wenn er heftig und sogar körperlich ausgetragen wird - eine normale Sache in der kindlichen Entwicklung. Beim Mobbing dagegen nutzen Einzelne ihre Überlegenheit aus, um andere gezielt zu terrorisieren, unter Druck zu setzen, zu demütigen. Mobbing ist eine bewusste Machtdemonstration des oder der vermeintlich Stärkeren, bei der das Opfer von Anfang an kaum eine Chance hat. Mehr Informationen dazu finden Sie auf der Seite "Mobbing – Schluss damit!": http://mobbing.seitenstark.de/index_k.asp?ext2=mobbing

Mobbing tritt in verschiedenen Formen auf. Kinder werden psychisch fertiggemacht: Man beachtet sie nicht, spricht nicht mit ihnen, grenzt sie von gemeinsamen Aktivitäten aus. Oder das Mobbing erfolgt verbal: Schimpfwörter und Beleidigungen werden ausgesprochen, die Opfer lächerlich gemacht oder bedroht. In der Schule wird auch häufig physisch gemobbt: schlagen, Bein stellen, festhalten, einsperren, unter Wasser tauchen sind nur einige der Methoden der Mobber. Bücher, Hefte und Schultaschen werden beschmutzt, beschädigt oder kaputt gemacht.

Cybermobbing

In der heutigen Zeit ist eine neue Form des Mobbens dazugekommen: Cybermobbing. Davon spricht man, wenn mithilfe elektronischer Medien gemobbt wird, also über das Internet oder das Handy. Im englischsprachigen Raum ist der Begriff Cyberbullying üblich, der dasselbe meint. Opfer kann jede/r werden, die/der einen internetfähigen Computer und ein Handy hat. Beispiele gibt es viele:

- Da trudelt eine SMS nach der anderen ein mit Beleidigungen oder Beschimpfungen.
- Das Handy klingelt ständig, aber niemand ist dran.
- In Chats wird gepöbelt oder es werden Geheimnisse ausgeplaudert. Oder Gerüchte gestreut: "Kevin steht auf Hitler", "Sandra schläft mit jedem" – Ruf schädigende Behauptungen, die über das Internet in kürzester Zeit riesige Verbreitung finden.
- Gefälschte (Nackt)Fotos werden ins Netz gestellt, peinliche Situationen dokumentiert.
- Bei SchülerVZ oder anderen Netzwerken wird eine "Hassgruppe" gegründet, in der über das Opfer hergezogen wird.
- Mobber schreiben unter dem Namen des Opfers bössartige Kommentare und beleidigen andere.
- Oder sie gaukeln dem Opfer eine falsche Identität vor, bauen eine Beziehung auf, die sie dann brutal zerstören und bei der sie das Opfer bloßstellen.
- Besonders spektakulär, aber glücklicherweise selten kommt es zu "Happy Slapping": Eine Gruppe schlägt jemanden und lässt ihn hilflos liegen. Dieses Ereignis filmt ein Beteiligter mit dem Handy und stellt die Bilder ins Internet.

1.3 Mobbing-Opfer

Wer sind die Opfer von Mobbing?

Besonders häufig erwischt es Kinder und Jugendliche, die zu keiner Clique gehören, weil sie aus irgendeinem Grund "anders" sind als die Kinder, die das Sagen haben. Es gibt ganz unterschiedliche Gründe, warum ein Kind an den Rand gedrängt wird. Mal ist es die "falsche" Kleidung, mal das Aussehen, die Schüchternheit, die strengen Eltern oder der Dialekt, der Kinder zu Außenseitern abstempelt.

Kinder, die es darauf anlegen, andere zu kränken, finden immer einen Anlass. Schlimm ist, dass es meistens die Kinder trifft, die ohnehin wenig Anschluss in der Klasse und wenig Verbündete haben und sich deshalb kaum wehren können.

Mobbing geschieht anfangs im Verborgenen. Wenn sich das Opfer nach einiger Zeit in seine Verlierer-Rolle gefügt hat, wird mehr und mehr offen gemobbt. Mobbing kann überall passieren - auf dem Schulweg, in der Pause, im Bus, an der Bushaltestelle, in der Turnhalle, in der Umkleidekabine...

Und die Opfer von Cybermobbing?

Cybermobbing kann für die Opfer noch verletzender und umfassender sein als herkömmliches Mobbing, bei dem sich Täter und Opfer gegenüberstehen:

- Der/ die Täter bleibt/ bleiben anonym, man kann ihm/ihnen nicht wie einem Mobber auf dem Schulhof aus dem Weg gehen.
- Das Misstrauen frisst das Opfer auf: Kann auch mein Freund dabei gewesen sein? Diese

Ungewissheit bringt Kinder aus der Fassung und führt dazu, dass sie sich aus ihrer gewohnten sozialen Umgebung zurückziehen und im schlimmsten Fall depressiv werden.

- Das Mobbing ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich.
- Es gibt keine Zeit und keine Umgebung mehr, in der sich das Opfer sicher fühlen kann (es sei denn, es verzichtet auf Telefon und Internet).
- Cybermobbing geschieht im Verborgenen; es ist schwerer nachzuweisen als Mobbing auf dem Schulhof.

Besonders schlimm ist für die Opfer, dass die diffamierenden oder einfach nur peinlichen Beiträge über lange Zeit im Internet auffindbar bleiben. So können Klassenkameraden andere darauf aufmerksam und sich gemeinsam über das Opfer lustig machen. Im schlimmsten Fall sind solche Einträge, Fotos oder Videos noch Jahre später im Netz, wenn sich ein Jugendlicher um ein Praktikum oder eine Lehrstelle bewirbt.

Um herauszufinden, ob man selbst Mobbingopfer ist, hat die Kriminalpolizei einen Test für Kinder und Jugendliche entwickelt. Selbst wenn das Thema Mobbing bei Ihren Kindern oder Schülern nicht akut ist, können Sie auf diesem Weg vielleicht ins Gespräch kommen. Und das ist möglicherweise der beste Schutz vor Mobbing überhaupt.

time4teen: Test der Kriminalpolizei:

<http://www.time4teen.de/content.php?nav1=5&nav2=21&nav3=27>

Lehrer als Opfer

Auch Lehrer werden immer häufiger gemobbt, seit die digitalen Medien in fast jeden Haushalt Einzug gehalten haben. Etwa 50.000 Lehrer sind nach Angaben der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Opfer dieser Form multimedialer Schikane.

Sie werden in peinlichen Situationen gefilmt, mit schmutzigen SMS tyrannisiert oder unfreiwillig in Sex-Chatrooms angemeldet. Die Unterstützung durch Kollegen oder Vorgesetzte ist oft nur unzureichend, obwohl die psychische Belastung gravierend sein kann. Die Gewerkschaft fordert daher mehr Schutz und Hilfsangebote für gemobbte Pädagogen.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft: Cyber-Mobbing:

<http://www.gew.de/Binaries/Binary31974/GEW%20Brosch%FCre%20mit%20Tipps%20und%20Hinweisen.pdf>

1.4 Die Täter

Mobber wollen nur eines: Sie wollen ihre Stellung in der Gruppe festigen und damit ihr Selbstwertgefühl steigern. Indem sie wehrlose Opfer einschüchtern und ihnen immer mehr Angst einjagen, demonstrieren sie ihre Stärke und ihre Macht. Mobber sind selbstsicher und dominant. Entsprechend aggressiv gehen sie gegen andere vor.

Beim Cybermobbing haben die Täter noch größere Möglichkeiten als beim Mobben im realen Leben. Sie "profitieren" von allem, worunter die Opfer besonders leiden: der Anonymität des Internets, dem unbeschränkten Zugang zum Medium und dem Mangel an Kontrolle.

Wissenschaftler sprechen von einem "Online-Enthemmungseffekt" (= disinhibition, siehe: The Online Disinhibition Effect (aus: John Suler's "The Psychology of Cyberspace", englischer Text: <http://www-usr.rider.edu/~suler/psycyber/disinhibit.html>):

- Die Mobber befinden sich in unkontrollierten virtuellen Räumen ohne erwachsene Autoritäten und können ihre Gemeinheiten leichter unbeobachtet begehen.
- Die Täter fühlen sich sicher, weil sie glauben, dass sie für ihre Bosheit nicht einstehen müssen.
- Da das Opfer nicht präsent ist und seine Leiden nicht zu beobachten sind, entfällt der letzte Rest von Empathie.
- Mobben in der Gruppe ist einfacher möglich und wird im digitalen Raum als "Spiel" empfunden.
- Das Mobben ist "erfolgreicher", weil es meist sofort einer großen Öffentlichkeit bekannt wird.
- Der Täter bleibt anonym, muss also mit weniger Konsequenzen rechnen.

Das Ministerium für Kinder, Schulen und Familien hat einen Film in Auftrag gegeben, der helfen soll, Kinder und Jugendliche für die Kränkungen und den Schaden zu sensibilisieren, die durch Cybermobbing verursacht werden. Der Film "Let's fight it together" ist preisgekrönt. Er ist sieben Minuten lang, auf englisch mit deutschen Untertiteln und wird von einer Website begleitet, auf der es auch Interviews mit den Schauspielern gibt, die die klassischen Rollen spielen: das Opfer, der Täter, der Mitläufer. "Let's fight it together" ist im Internet zu sehen. Umfassende Informationen finden sich auch im Flyer "Cyberbullying", den das ServiceBureau Jugendinformation in Bremen herausgibt.

Film: Let's fight it together: http://www.digizen.org/cyberbullying/fullfilm_de.aspx
 Flyer "Cyberbullying": <http://jugendinfo.de/themen.php/484/39001/cyberbullying-neue-broschure.html>

Viele Mitläufer ...

Mobbing und Cybermobbing sind selten eine Angelegenheit zwischen zwei Einzelnen. In der Regel hat der Mobber eine Clique hinter sich. Die/der Gemobbte ist häufig allein, weil niemand in den Konflikt hineingezogen werden will, weil niemand sich einsetzen will für ein Opfer – schließlich ist "Opfer" eines der verbreitetsten Schimpfworte unter Jugendlichen.

Mobbing betrifft aber nicht nur die, die selbst mobben oder gemobbt werden. Mobbing geht alle an, die davon wissen. Es reicht schon, wenn man mitbekommt, dass jemand gemobbt wird. Dann ist man Mobbing-Zeuge. Mobbing-Zeugen sind nicht nur Klassenkameraden und Freunde; auch viele Lehrer sind Mobbing-Zeugen.

Es gibt Mobber, die andere zum Mitmachen anstiften. Wer sich von ihnen anstecken lässt oder aus Angst, selbst gemobbt zu werden, mitmacht oder zusieht und nichts dagegen unternimmt, ist ein Mobbing-Mitläufer.

... und Überschneidungen

2008 gab es in den USA einen aufsehenerregenden Prozess gegen eine 49-jährige Frau, die ein 13-jähriges Mädchen aus der Nachbarschaft in den Selbstmord getrieben haben soll. Die Frau hatte sich auf der Internetplattform MySpace als 16-jähriger Junge ausgegeben und mit dem Mädchen geflirtet. Als es sich in den "Traumboy" verliebte, begann die Frau, das Mädchen zu beleidigen und mit immer bösertigeren Nachrichten zu traktieren. "Ohne dich wäre die Welt besser" soll schließlich die ausschlaggebende Beleidigung gewesen sein, nach der sich das Mädchen schließlich erhängte.

So weit, so schrecklich. Doch die Rache folgte auf dem Fuß, und auch sie kam via Internet.

Dank tatkräftiger Unterstützung der Mutter des Mädchens gelangte die Adresse der Verdächtigen samt sämtlicher persönlicher Daten in die Hände von Bloggern, die sie veröffentlichten. Daraufhin begann die Hexenjagd: Nachbarn warfen die Scheiben ein, Kunden stornierten Aufträge, die Tochter der Verdächtigen musste die Schule und den Wohnort wechseln.

Ein besonders krasser Fall, zugegeben. Allerdings haben Untersuchungen in anderen Ländern gezeigt, dass Cybermobber häufig auch selbst gemobbt werden. Das heißt: Wer auf elektronischem Weg mobbt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit selbst auch Opfer.

Die englischsprachige Website "Stop Cyberbullying" hält – nach Altersgruppen unterteilt - Tipps für Kinder und Jugendliche bereit. Unter anderem gibt es einen Fragebogen, mit dem man ermitteln kann, ob man selbst auch Täter ist.

Englischsprachige Website "Stop Cyberbullying":
<http://www.stopcyberbullying.org/index2.html>

1.5 Wie häufig kommen Mobbing und Cybermobbing vor?

Genauere Zahlen über Mobbing und Cybermobbing liegen nicht vor. Aus verschiedenen Befragungen ließ sich errechnen, dass es in Deutschland 500.000 Mobbingfälle pro Woche an den Schulen gibt.

Im Jahr 2007 hat das Zentrum für empirische pädagogische Forschung an der Universität Landau im Auftrag des Kinderseiten-Netzwerks Seitenstark eine Online-Befragung durchgeführt, die zu noch höheren Zahlen kam:

- Mehr als die Hälfte (54,3 %) der insgesamt 1997 befragten Schülerinnen und Schüler gaben an, innerhalb von zwei Monaten mindestens einmal von direktem Mobbing betroffen gewesen zu sein.
- Jedes 5. Kind wurde innerhalb der vergangenen zwei Monate sogar "sehr häufig" gemobbt.
- Ein Fünftel der Befragten (19,9 %) gab an, schon einmal Opfer von Cybermobbing geworden zu sein.

Wenn man diese Zahlen auf die 12,3 Millionen Schüler in Deutschland hochrechnet, kommt man auf mehr als 750.000 Fälle von direktem Mobbing und 280.000 Fällen von Cybermobbing in der Woche.

Besonders die Fälle von Cybermobbing nehmen offensichtlich rapide zu. Denn schon ein Jahr nach der eben zitierten Studie der Universität Landau stellt die JIM-Studie 2008 des Medienverbands Südwest in einer Befragung fest, dass jeder 4. Schüler Erfahrungen mit Cybermobbing hat oder Opfer kennt. Besonders häufig stammen diese Erfahrungen aus sozialen Netzwerken wie Wer-kennt-wen oder SchülerVZ, die bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt sind.

Seitenstark-Befragung: Erfahrungen mit Mobbing und Cyber-Mobbing:
http://mobbing.seitenstark.de/index_k.asp?ext2=umfrage&thema=1&titelid=10
JIM-Studie 2008: http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf08/JIM-Studie_2008.pdf

In deutschen wie in amerikanischen und britischen Studien zeigt sich, dass Mädchen beim Cybermobbing häufiger Opfer, Jungen häufig die Täter sind. Beim Mobbing per SMS oder per E-Mail liegen dagegen die Mädchen auch als Täterinnen vorne.

Wenn Lehrer gemobbt werden, sind laut einer Befragung von GEW-Lehrern die Täter überwiegend männlich. Acht Prozent der knapp 500 befragten Lehrkräfte gaben in einer repräsentativen Studie an, direkt von Cybermobbing betroffen zu sein. Mehr als 30 Prozent haben von Fällen aus dem Kollegen- oder Bekanntenkreis gehört. Viele der Opfer wehren sich nicht – aus Scham oder weil sie nicht wissen, wo sie Hilfe finden sollten.

Etwa 70 Prozent der Täter sind Schüler und männlich, und, wie die Fälle der letzten Monate gezeigt haben, von abgründigem Einfallsreichtum. Die Vorfälle reichten von Morddrohungen per SMS über Hinrichtungsankündigungen in Internetportalen bis hin zu schamlosen Diffamierungen. So entwarfen etwa Schüler eines Gymnasiums eine fiktive Zeitungsseite im Internet, auf der ihr Lehrer als Pädophiler angeklagt wurde.

1.6 Wie schützt man Kinder vor Mobbing und Cyber-Mobbing?

Der beste Schutz vor Mobbing sind eine funktionierende Klassengemeinschaft und eine Schule, in der ein gewaltfreies Lernklima herrscht. Dafür müssen Schulleitung, Lehrer, Schüler und Eltern gemeinsam sorgen. Gegen Mobbing im realen Leben helfen gut geschulte Konfliktlotsen oder Streitschlichter, die einzelne Mobbingfälle bearbeiten oder im Vorfeld eingreifen können. Auch Vertrauenslehrern oder Verbindungslehrern kommt eine tragende Rolle zu.

Doch es geht nicht ohne Eltern! Denn wenn ein Kind gemobbt wird, braucht es ihre Unterstützung. Freundinnen und Freunde können eine Zeit lang helfen, doch bei hartnäckigen Fällen müssen Eltern eingreifen und mit dem Kind gemeinsam handeln. Für Ihr Kind und Sie gibt es auf der Seite "Mobbing- Schluss damit!" zahlreiche Tipps und Antworten auf drängende Fragen:

- Bin ich normal?
- Was ist der Unterschied zwischen Petzen und Hilfe holen?
- Was nützt ein Mobbing-Tagebuch?
- Wie kann ich mir selbst helfen?

Seitenstark: Mobbing- Schluss damit! http://mobbing.seitenstark.de/index_k.asp?ext2=fag

Auch die Eltern geraten in eine schwierige Situation, wenn ihr Kind zur Zielscheibe von Mobbing geworden ist. Dann heißt es, die Balance zu finden zwischen "aktiv dagegen angehen" und "Ruhe bewahren". Einige Hinweise:

- Stehen Sie Ihrem Kind bei! Es ist nicht daran schuld, dass es gemobbt wird.
- Behalten Sie die Nerven, sprechen Sie nicht direkt mit den Mobbern und auch nicht mit deren Eltern.
- Sprechen Sie mit dem Klassenlehrer / der Klassenlehrerin und schildern Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Vorfälle. Vielleicht kann Ihr Kind vorher ein Mobbingtagebuch schreiben.
- Wenn die Lehrer nicht bereit sind etwas zu tun, spreche Sie mit dem Schulleiter.
- Sind Straftaten wie Angriffe, Sachbeschädigungen, Beleidigungen oder üble Nachrede beim Mobbing verübt worden, wenden Sie sich an die Polizei.

- Bitten Sie den Klassenlehrer, das Thema Mobbing im Unterricht zu behandeln. Je öfter und je offener in der Klasse über Mobbing gesprochen wird, umso geringer wird die Gefahr, dass gemobbt wird.
- Schlagen Sie vor, dass die Klasse ein Anti-Aggressionstraining oder ein Anti-Mobbingtraining macht. Ansprechpartner wäre hier die Polizei.

Mobbing verschwindet nicht, wenn ein Mobbing-Opfer die Schule wechselt. Dadurch fühlen sich die Mobber oft nur noch mehr in ihrem Handeln bestätigt und suchen sich ein neues Opfer. Auch dem Kind, das die Schule wechselt, ist nicht unbedingt geholfen. Mobber greifen meist Kinder an, deren Selbstbewusstsein (vorübergehend) im Keller ist. Helfen Sie Ihrem Kind, wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu finden. Überlegen Sie, wo es sich Erfolgserlebnisse holen und neue Freunde finden kann. Hier bieten sich Sportvereine, Jugendgruppen etc. an.

Schutz vor Cybermobbing

Kinder, die über das Internet gemobbt werden, haben oft größere Hemmungen, sich einem Erwachsenen anzuvertrauen als Kinder, die in der Schule drangsaliert werden. Häufig verstehen die Erwachsenen nicht, was da eigentlich vor sich geht. Oder sie haben grundsätzlich eine negative Haltung zu der "ewigen" Telefoniererei, SMS-Verschickerei, dem ständigen Chatten usw. Kinder befürchten, dass ein Internetverbot ausgesprochen wird, wenn sie über Mobbing berichten.

Bleiben Sie also ruhig, machen Sie sich sachkundig und versuchen Sie, über Cybermobbing mit Ihrem Kind möglichst zu sprechen, bevor es selbst möglicherweise Opfer wird.

Kinder, die Mobbing Erfahrungen machen oder sich einfach nur für das Thema interessieren, können überigens einmal in der Woche mit Experten über das Thema chatten. Jeweils donnerstags ist der Seitenstark-Anti-Mobbing-Chat von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Seitenstark-Anti-Mobbing-Chat: http://mobbing.seitenstark.de/index_k.asp?ext2=chat

Vorbeugen gegen Cybermobbing

Die Ratschläge zum Schutz vor Cybermobbing sind nicht originell. Wie bei allen Gefahren, die aus dem Internet drohen, geht es um den Schutz der persönlichen Daten:

- Erinnern Sie Ihr Kind daran, dass es niemals Passwörter oder PINs an andere weitergeben darf und dass es darauf achten soll, dass niemand dabei ist, wenn es sich mit Passwort oder PIN identifiziert. Erklären Sie ihm, dass man sich so davor schützen kann, dass andere im eigenen Namen handeln und Unsinn anstellen. (Siehe dazu: www.checked4you.de)
- Richten Sie für Ihr Kind – vor allem, wenn es noch jünger ist, eine sichere E-Mail Adresse ein, in der es nur von Menschen kontaktiert werden kann, die es kennt. Nähere Informationen finden Sie hier. (Siehe dazu: www.mail4kidz.de)
- Googeln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind dessen Namen! Geben Sie ihn in den Suchschlitz von Google (oder einer anderen Suchmaschine) ein. So entdecken Sie gemeinsam, ob und wo der Name überall auftaucht. Dasselbe kann man mit der E-Mail Adresse, der Telefonnummer und der ICQ-Nummer tun. Auch eine Suche nach Bildern in Verbindung mit dem Namen lohnt sich. Wenn persönliche Daten irgendwo auftauchen, wo sie nicht sein sollten, können Sie sich mit dem Webseitenbetreiber in Verbindung setzen.
- Unbedingt müssen Erwachsene davon erfahren, wenn Kinder Cybermobbing ausgesetzt

sind. Dazu müssen Kinder aber genug Vertrauen zu ihnen haben. Verfluchen Sie also nicht das Internet ("Hab ich doch schon immer gesagt"), drohen Sie nicht mit Internet-Verboten. Versuchen Sie, ein glaubwürdiger Gesprächspartner zu sein, der versteht, was beim Cybermobbing vor sich geht! Informieren Sie sich also rechtzeitig und sprechen Sie das Thema an, wenn das eigene Kind nicht betroffen ist.

- Ermuntern Sie Ihr Kind, anderen zu helfen, die im Netz gemobbt werden! Wie im echten Leben hilft es auch in Foren, Chats und Netzwerken, wenn andere sich nicht gleichgültig verhalten. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es die Moderatoren benachrichtigen soll, wenn es Mobbing beobachtet. Je mehr Leute das machen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass einem selbst auch geholfen wird.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind nicht selbst zum Täter wirkt. Kinder schreiben oft aus Ärger oder Wut heraus eine SMS oder einen Kommentar in ein Forum, der jemand anderen beleidigt. Oft entwickeln sich daraus Mobbingfälle. Machen Sie Ihrem Kind klar, dass das Internet kein privates Medium ist. Streitigkeiten sollte man persönlich austragen, nicht mit Hilfe des Handys oder des Internets.
- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass es nichts ins Netz stellt, was gegen es verwendet werden kann. Also keine privaten Fotos, schon gar keine Fotos im Bikini oder in Badehose oder gar Fotos vom FKK-Strand. Hier müssen auch Eltern mehr Sorgfalt walten lassen, denn oft werden ganze Urlaube mit Fotos im Netz dokumentiert.

Das Thema Mobbing und Cybermobbing sollte im Unterricht besprochen werden, um das Bewusstsein von Kindern zu schärfen, was dabei passiert. Der Film "Stop Cyber-Mobbing", den die EU herausgebracht hat, zeigt dies in nur 60 Sekunden eindrucksvoll. Der Spot ermutigt, solche Fälle zu melden und sich gegen Cybermobbing zu wehren.

Film "Stop Cyber-Mobbing":

<http://www.checked4you.de/UNIQ124212565716879/doc151199A.html>

Es gibt auch ausgearbeitete Vorschläge zu einer Art Vertrag, bei dem sich Schülerinnen und Schüler zu einem respektvollen Umgang miteinander verpflichten – im Klassenzimmer und im Netz. So können Schulen ein deutliches Zeichen gegen Mobbing setzen.

klicksafe: Selbstverpflichtung: https://www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/Ueber_Klicksafe/SID_09/Formular_Selbstverpflichtung.pdf

1.7 Das eigene Kind als Opfer oder Täter - was tun?

Sollte ihr Kind im Internet gemobbt werden, braucht es Ihre Hilfe, gerade so, als sei das Mobbing auf dem Schulweg passiert. Sie müssen zuhören, Verständnis zeigen, trösten – und sie müssen möglichst schnell handeln, um dem Mobbing ein Ende zu setzen.

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind sich möglichst schnell eine neue E-Mail Adresse zulegt. Die alte Adresse können Sie beim Anbieter löschen lassen. Auch eine neue ICQ-Kennung ("Addy") bietet sich an.
- Wenn das Handy für Mobbing genutzt wird, sollten Sie den Anbieter wechseln und eine neue Telefonnummer besorgen. So ist man Beleidigungen etc. nicht länger ausgesetzt.
- Raten Sie Ihrem Kind, alle Nicknames in Chats, in Foren oder bei SchülerVZ zu ändern, sobald es das nächste Mal im Netz unterwegs ist.
- Wenn das nicht möglich ist, können zumindest die in sozialen Netzwerken eingebauten Sicherheitsmaßnahmen ausgeschöpft werden. Ihr Kind kann die Mobber auf "Ignorieren"

- schalten und so verhindern, weiter von ihnen E-Mails zu empfangen.
- Melden Sie die Mobber beim Betreiber des Forums oder des Chats. Fordern Sie ihn auf, die Beiträge, in denen Ihr Kind beleidigt oder verhöhnt wird, zu löschen. Dies ist Ihr gutes Recht, wie der Bundesgerichtshof entschieden hat.
 - Wenn das Mobbing auf einer Video-Plattform wie MySpace oder YouTube stattfindet, lässt sich der Mobber möglicherweise mit Hilfe der Benutzerinformationen herausfinden. Wenn er Ihrem Kind bekannt ist, können Sie möglicherweise seinen Eltern einen eingeschriebenen Brief schreiben, in dem Sie auf das Mobbing hinweisen. Vorschläge für eine Formulierung finden Sie hier: www.medienbewusst.de
 - Veranlassen Sie die Betreiber der entsprechenden Plattform, das Video aus dem Netz zu nehmen.

Außerdem sollten Sie klären, ob eine Straftat vorliegt und sich nicht scheuen, sich gegebenenfalls an die Polizei zu wenden und Anzeige zu erstatten. Denn nicht nur solch krasse Beispiele wie abgefilmte Schlägereien oder Vergewaltigungen sind strafbar. Auch jede Verletzung des Persönlichkeitsrechts, Beleidigungen, Verleumdungen, üble Nachrede, Drohung, Erpressung und Nötigung können geahndet werden, wie im realen Leben. Wer meint, es sei durch das Recht auf Meinungsfreiheit gedeckt, in Foren oder Chats jemanden öffentlich für unfähig, hässlich oder bescheuert zu erklären, irrt.

Das Internet ist keinesfalls ein rechtsfreier Raum. Dort gelten die gesetzlich garantierten Rechte wie im wirklichen Leben. Scheuen Sie sich also nicht, die Polizei einzuschalten und befürchten Sie nicht, dort abgewiesen zu werden. Denn Cybermobber sind nicht anonym; die Polizei kann mit Hilfe der Provider die IP-Nummern der Mobber erfahren und die Täter verfolgen.

Allerdings sollten Sie vorher Beweise sammeln, damit die Polizei auch tätig werden kann. So schwer es fällt – heben Sie E-Mails, SMS und Chatprotokolle im Messenger auf, in denen Ihr Kind gemobbt wird. Machen Sie Screenshots von den entsprechenden Websites. Laden Sie beleidigende Videos herunter und brennen Sie sie auf CD oder DVD.

Auch in anderen Ländern beschäftigt Cybermobbing die Gerichte. In einigen Ländern wurden bereits die Gesetze verschärft oder neue Möglichkeiten der Kontrolle eingeführt. Am weitesten geht im Moment Südkorea. Dort müssen - nach mehreren Selbstmordfällen aufgrund von Cybermobbing – User in Chats echte Namen und ihre Sozialversicherungsnummer beim Betreiber hinterlegen.

Hilfe – mein Kind mobbt andere!

Was tun, wenn sich herausstellt, dass Ihr Kind zu den Tätern gehört? Eine solche Feststellung ist sicher für jede Mutter und jeden Vater zunächst einmal erschreckend. Aber auch hier gilt es, kühlen Kopf zu bewahren.

Unter Wissenschaftlern ist nicht völlig geklärt, welche Kinder zu Tätern werden. Als mögliche Auslöser für Mobbing gelten geringe Selbstkontrolle, zu wenig ausgeprägte Konfliktlösungsstrategien, körperliche Stärke, Fehleinschätzung des Verhaltens anderer, geringes Selbstwertgefühl, Spaß an Machtausübung oder wenig Empathie. Kurz: eine Mischung aus Eigenschaften, wie sie gerade zu Beginn der Pubertät bei fast allen Kindern zu finden sind.

Es ist also sicher nicht angebracht, das eigene Kind als kleines "Monster" zu sehen und zu bestrafen. Machen Sie sich klar, dass Mobbing in einer Gruppe geschieht, in der es bestimmte Spielregeln und Machtkonstellationen gibt. Versuchen Sie herauszufinden, welche Rolle Ihr Kind in dieser Gruppe hat! Stiftet es zum Mobbing an? Oder gehört es zu denen, die die Ideen eines

anderen ausführen? Denn nach einer Studie des Robert-Koch-Instituts geschieht Mobbing überwiegend aus Gruppen heraus, in denen ein überdurchschnittlich intelligentes Kind andere dazu bringt, die tatsächlichen Handlungen auszuführen.

Kommt es zum Mobbing in einer Schule, so müssen Sie als Eltern nicht die Aufgabe übernehmen, den Konflikt zu regeln oder Ihr Kind gar zu bestrafen. Das ist Sache der Schule. Ihre Aufgabe ist es, mit dem Kind gemeinsam zu überlegen, wie es aus der Situation mit Anstand herauskommt und welche Konsequenzen es ziehen sollte.

- Überlegen Sie gemeinsam, ob eine mündliche oder schriftliche Entschuldigung sinnvoll ist.
- Versuchen Sie im Gespräch herauszufinden, was dem Mobbing vorausgegangen ist. Häufig lassen Kinder Druck von Lehrern auf diese Art an anderen aus.
- Wenn das Mobbing durch die schulische Situation bedingt war, verabreden Sie ein Gespräch mit dem Klassenlehrer.
- Machen Sie Ihrem Kind klar, was es einem Mitschüler angetan hat. Regen Sie es dazu an, sich die Qualen des anderen auszumalen.
- Ermuntern Sie Ihr Kind, sich klare Ziele zu setzen und zum Beispiel nicht mehr den Anregungen anderer Mobber zu folgen. Machen Sie ihm klar, dass echte Freunde sich deshalb nicht von ihm abwenden werden.
- Suchen Sie das Gespräch mit dem Klassenlehrer, wenn Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind Probleme hat, mit Konflikten in der Klasse umzugehen. Bitten Sie um Hilfe für Ihr Kind.
- Wenn Sie denken, Ihrem Kind würde mehr Selbstkontrolle und Selbstbewusstsein gut tun, überlegen Sie, wo es das lernen kann. Hier bieten sich an, gemeinsam nach einer Sportart zu suchen, die Ihrem Kind in seiner Entwicklung weiterhelfen kann. Dies kann eine Mannschaftssportart sein oder auch Kampfsport – je nach Interesse Ihres Kindes.

Anlaufstellen im Netz

Das Internet ist häufig die Quelle von Mobbing. Es bietet zugleich aber zahlreiche Möglichkeiten, Hilfe zu finden.

- **Anti-Mobbingseite von Seitenstark**
Mobbingopfer selbst können auf der Anti-Mobbingseite von Seitenstark ihre Erfahrungen schildern und mit anderen Opfern in Kontakt treten. Einmal im Monat bieten Experten im Chat ihre Hilfe an. Die Seite ist von Erwachsenen kontrolliert; jeder Beitrag wird gelesen, bevor er frei geschaltet wird.
<http://www.mobbing.seitenstark.de>
- **Schüler-Mobbing**
Eine Eigeninitiative von Schülern, wo ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch angeboten werden. Diese Seite ist vor allem für etwas ältere Schülerinnen und Schüler geeignet.
<http://www.schueler-mobbing.de/>
- **Jugendschzt.net und FSM**
Als Eltern können Sie sich direkt an die Betreiber von Foren oder Chats wenden, wenn Ihnen Mobbing auffällt. Sie können auch bei Beschwerdestellen wie jugendschutz.net oder bei der FSM vorstellig werden.
Jugendschutz.net: <http://www.jugendschutz.net>
FSM: <http://www.fsm.de>

- Medienbewusst.de
Auf dieser Seite finden sich eine Fülle von Informationen, die im Rahmen einer interdisziplinären Veranstaltung an der Technischen Hochschule Ilmenau entstanden sind. Hier wird auf weitere Informationsquellen für Eltern verwiesen.
<http://www.medienbewusst.de/internet/20090111/internet-bullying.html>
- klicksafe: Material für Pädagogen
Wenn Sie den Lehrern Ihres Kindes "auf die Sprünge" helfen wollen, können Sie sie an Klicksafe verweisen. Dort wird umfangreiches Material für Pädagogen bereitgestellt.
https://www.klicksafe.de/cms/upload/user-data/pdf/klicksafe_Materialien/LH_Zusatzmodul_Cyber-Mobbing.pdf

2. Internet-ABC aktuell

2.1 News

Die neuen Newsletter - Informationen für Eltern, Pädagogen und Kinder

Zukünftig gibt es jeden Monat, jeweils zum 15., einen aktuellen Newsletter für Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen. Dieser wird Sie informieren über alle aktuellen Beiträge des Internet-ABC sowie über aktuelle Termine und Projekte. Alle drei Monate wird es, wie bisher, einen Schwerpunkt geben. Mit der monatlichen Erscheinungsweise möchten wir Ihnen mehr Aktualität bieten, die gerade im schnelllebigen Internet vonnöten ist.

Auch den Kindern bieten wir zukünftig einen Newsletter an. Derzeit findet die technische Umsetzung statt, so dass sich Ihr Nachwuchs schon bald auf den Kinderseiten anmelden kann.

2.2 Neues von der Kinderseite

Neues WWW - Wer weiß wo?

"WWW – wer weiß wo?" - es ist wieder Rätselzeit! Was hat es mit Freitag, dem 13., auf sich? Warum heißt der Ameisenbär eigentlich Ameisenbär? Was ist eigentlich der sogenannten Kalte Krieg? Anklicken, die Lösung suchen (z.B. mit der Suchmaschine der Blinden Kuh) und die Frage beantworten!

- zum Quiz: <http://www.internet-abc.de/kinder/quiz-wer-weiss-wo.php>

Forum: Was nervt dich am Internet am meisten?

Viren, Betrug oder zuwenig Spiele - im aktuellen Themenforum können Kinder zunächst abstimmen, was sie besonders nervt am und im Internet. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Meinung näher zu erläutern.

- zum Forum: <http://www.internet-abc.de/kinder/forum-internet-nervend.php>

Baukasten: Der Wilde Westen

Eddie, Flizzy, Jumpy und Percy mit Pferd, Cowboyhut und Pistole im Wilden Westen. Mit dem Baukasten kann wieder ein spannendes Bild erstellt und eine tolle Kurzgeschichte erzählt werden.

- zum Baukasten: <http://www.internet-abc.de/kinder/baukasten-malen.php>

2.3 Neues von der Eltern- und Pädagogenseite

Quiz: Chat, Chatten, Chatter

Was sind Emoticons? Rührselige Menschen, die besonders gerne chatten oder Zeichenkombinationen, mit denen Gefühle ausgedrückt werden? Und welche Gesezte gelten

eigentlich in Chats? Im Internet-ABC finden Sie viele Informationen zum Thema Chat. Ob Sie schon gut Bescheid wissen oder noch Wissenslücken besitzen, zeigt Ihnen dieses Quiz!

- zum Quiz: <http://www.internet-abc.de/eltern/quiz-chat.php>
- weitere Quiz: <http://www.internet-abc.de/eltern/quiz.php>

3. Auf den Punkt gebracht! Streitpunkte, Standpunkte, Pluspunkte

3.1 Thema des Monats

Das "Thema des Monats" greift aktuelle Streitfälle und Standpunkte aus der Internetwelt auf.

Aktuell in diesem Monat: " Die umstrittene Internet-Sperre kommt"

Das Thema befasst sich mit der heftig umstrittenen Gesetzesinitiative der Bundesregierung zur so genannten "Zugangsschwernis" für Webseiten mit Kinderpornografie. Allgemeiner Konsens besteht im Ziel der Initiative den Konsum von Kinderpornographie einzudämmen. Aber ist die Vorgehensweise gut? Warum regte sich Protest? Wir erklären das Prinzip auf dem die Initiative aufbaut und erläutern, warum Kritiker darin nicht den idealen Weg sehen, um Kinderpornographie effektiv anzugehen. Ein kontroverses Thema – wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

- zum Thema des Monats: <http://www.internet-abc.de/eltern/internet-sperre-kommt.php>
- weitere Themen der letzten Monate: <http://www.internet-abc.de/eltern/thema-des-monats.php>

3.2 Tipps & Tricks

Computer und Internet stecken voller Geheimnisse: Komische Kürzel und obskure Befehle stellen viele Neu-Nutzer vor Rätsel. Da kommen die Tipps und Tricks des Internet-ABC gerade richtig ...

Aktuell: " Bessere Bildqualität dank DNG-Format"

Freunde der Digitalfotografie sollten sich unsere Tipps & Tricks dieses Mal nicht entgehen lassen: Wer digital fotografiert, speichert die Bilder meist im JPG-Format. Doch JPG komprimiert automatisch, um weniger Speicherplatz zu verbrauchen – und dabei verliert ein Bild Details. Eine Alternative zu JPG schien bisher das RAW-Format. Allerdings gewährleistet es keinen einheitlichen Standard. Daher lohnt sich ein Blick auf das universelle DNG-Format. Denn wer seine Fotos im DNG-Format archiviert, geht auf Nummer Sicher.

- zum aktuellen Tipp: <http://www.internet-abc.de/eltern/dng-format.php>
- weitere Themen der letzten Monate: <http://www.internet-abc.de/eltern/tipps-tricks-computer-internet.php>

3.3 Der besondere Link

Die Rubrik 'Der besondere Link' nimmt Neuigkeiten, Verblüffendes und Skurriles aus der Netzwelt ins Visier.

Aktuell in diesem Monat: " Darwin Rocks: Hier wird Evolutionslehre lebendig"

Im Darwin-Jahr 2009 würdigen etliche Webseiten den großen Forscher. Ein ungewöhnliches Beispiel haben wir für Sie herausgegriffen: Der besondere Link lässt Charles Darwins Evolutionstheorie lebendig werden! "Darwin Rocks" ist eine Website mit coolem Video, innovativem Musik-Computerspiel und Klingeltönen. So gelingt es, nicht nur Jugendlichen Darwin und seine Lehren mit Spaß und Esprit begreiflich zu machen.

- zum aktuellen 'besonderen Link': <http://www.internet-abc.de/eltern/darwin-rocks.php>
- weitere Themen der letzten Monate: <http://www.internet-abc.de/eltern/der-besondere-link.php>

4. Software zum Lernen

Das große Angebot an Lern- und Kreativsoftware lässt manch einen ratlos mit den Schultern zucken. Welche Software ist die richtige? Eine allgemeine Antwort darauf ist schwer, da sich individuelle Bedürfnisse und Lernintentionen unterscheiden.

Wir lassen Sie nicht im Angebotsdschungel stehen. Wenn Sie ein Programm zum Lernen von Mathematik, Deutsch, Englisch oder Geografie, ein Nachschlagewerk oder ein Programm zum Musikmachen suchen, dann schauen Sie einfach einmal in unsere Datenbank!

- zur Datenbank: <http://www.internet-abc.de/eltern/lernsoftware-liste.php>

4.1 Lernsoftware vorgestellt: "Französisch Buddy"

Buddy, der als erfolgreicher Sprachtrainer bereits bei dem einen oder anderen für bessere Englischkenntnisse gesorgt hat, widmet sich in dieser Lernsoftware für den Nintendo DS der französischen Sprache. Ob Vokabeln, Grammatik oder Rechtschreibung, übersichtlich gestaltet und in kompakte Lernpakete aufgeteilt werden hier Französischkenntnisse der Lernniveaus A1 und A2 vermittelt.

zur Besprechung: <http://www.internet-abc.de/eltern/franzoesisch-buddy.php>

4.2 Außerdem neu in der Lernsoftware-Datenbank:

- Expedition Wissen
Ausgezeichnet mit der GIGA-Maus 2008: Die Reihe "Expedition Wissen" flankiert ihre Bücher mit einem gelungenen Online-Angebot!
<http://www.internet-abc.de/eltern/expedition-wissen.php>
- Lernerfolg Grundschule – Englisch
Mit dem kleinen Vampir Freddy bringt Tivola nun ein reines Englisch-Lernprogramm für die Grundschule auf den Nintendo DS - gelungen!
<http://www.internet-abc.de/eltern/lernerfolg-grundschule-englisch.php>
- Le Petit Nicolas part en vacances

Ein weiterer gelungener Beitrag aus der Bestseller-Reihe "Interaktives Hörbuch": So macht Französisch lernen Spaß!

<http://www.internet-abc.de/eltern/petit-nicolas.php>

- Europa Sprachkurs A1+A2
Echter Einsteiger-Sprachkurs, der Alltagssituationen sinnvoll nutzt, um praktisches Sprachwissen zu vermitteln
<http://www.internet-abc.de/eltern/europa-sprachkurs.php>

5. Video- und Computerspiele: Die Spieletipps

Eine Lieblingsbeschäftigung von Kindern ist das Spielen am Computer oder an einer Konsole. Damit Sie in diesem Bereich auf dem neuesten Stand bleiben, stellen wir Ihnen eine umfangreiche Sammlung von Spieletipps vor. So können Sie individuell entscheiden und auswählen, welche Software für den gewünschten Zweck ins Schwarze trifft.

Über Spiele, die bereits im Regal Ihrer Kinder oder im Ranzen Ihrer Schüler stecken, können Sie sich gezielt informieren. Vielleicht ist auch für Sie selbst ein Tipp dabei?

- zu den Spieletipps: <http://www.internet-abc.de/eltern/spiele-suchen.php>

5.1 Spiel des Monats: "The Book Of Unwritten Tales"

In der fantastischen Welt Aventásias leben Elfen, Zwerge, Gnome und Co in Frieden miteinander, aber leider im Krieg mit den Horden der Schattenarmee... So beginnt ein gelungenes Abenteuer, das sich ganz unverblümt bei allen erdenklichen Fantasy-Referenzen wie z.B. "Herrn der Ringe", "World of Warcraft", aber auch "Harry Potter" bedient, ohne rot zu werden. Die aufwändige Story, weitläufige Abenteuerwelt und zahlreichen Rätsel sorgen für langen Spielspaß. Mehr als 150 Rätsel, Kombinations- und Logikspielchen gilt es zu lösen. Das originelle Point & Click Adventure weiß durch liebevolle grafische Gestaltung, bekannte Sprecher und eine gesunde Portion Ironie zu überzeugen. Empfehlenswert für alle Fantasy-Spielfans ab 12 Jahren.

- zum Spiel des Monats: <http://www.internet-abc.de/eltern/book-of-unwritten-tales.php>

5.2 Neue Spielere Rezensionen in der Spiele-Datenbank:

- Richtig konzentrieren – Das Gold von Pottsland
<http://www.internet-abc.de/eltern/spiele-richtig-konzentrieren-gold.php>
- Fußballmanager 2009
<http://www.internet-abc.de/eltern/fussballmanager-09.php>
- Fifa 09
<http://www.internet-abc.de/eltern/fifa09.php>
- Lips
<http://www.internet-abc.de/eltern/lips.php>
- Pokemon Ranger
<http://www.internet-abc.de/eltern/pokemon-ranger.php>
- Rayman Raving Rabbids TV Party
<http://www.internet-abc.de/eltern/rayman-raving-rabbids-party.php>

6. Projekte, Tipps, Termine

6.1 Wettbewerbe

"1. Bildungsliga": Bestes didaktisches Medienkonzept

Braingame und Lehrer-Online suchen das beste, das innovativste und kreativste Konzept für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht – auf PC oder Nintendo DS. Als Hauptpreis gibt es Multimediapakete im Wert von über 20.000 Euro zu gewinnen. Die im Rahmen des Wettbewerbs entstandenen Konzepte werden anderen Lehrkräften als Best-Practice-Beispiele zur Verfügung gestellt. Einsendeschluss: 30.6.2009.

<http://www.lehrer-online.de/erste-bildungsliga.php>

Jugendsoftwarepreis 2009

Der Jugendsoftwarepreis zeichnet herausragende, von Schülern entwickelte multimediale Präsentationen zu einem naturwissenschaftlichen oder mathematischen Thema aus. Er wird von der Klaus Tschira Stiftung vergeben. Bewerben können sich Einzelpersonen sowie Teams von Schülern aller Klassenstufen und Schulformen aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz, die nicht älter als 21 Jahre sind. Die Begleitung durch einen Fachlehrer ist erwünscht. Die Preise sind mit bis zu 1000 Euro dotiert. Einsendeschluss: 20.9.2009.

<http://www.jugendsoftwarepreis.info>

Deutscher Multimediapreis für Kinder und Jugendliche: MB21 - mediale Bildwelten Wettbewerb 2009

MB21 – mediale Bildwelten ist der wichtigste Multimediawettbewerb für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Er setzt sich für den kreativen Umgang mit neuen Medien ein. Alle Beiträge, die multimedial und im kreativen Umgang mit Neuen Medien in Freizeit, Schule oder außerschulischen Projekten entstanden sind, können eingereicht werden. Mit dem Ziel der Förderung von Medienkompetenz unterstützt MB21 Kinder und Jugendliche dabei, sich kritisch zu äußern, neue Ideen einzubringen und Medien kreativ und gestaltend zu erleben. Zu gewinnen sind Geld- und Sachpreise in Höhe von 10.000 €. Die Beiträge können als Einzelarbeiten, außerschulische und schulische Projekte in den Altersgruppen Vorschule, 7-11, 12-15 und 16-21 Jahren eingereicht werden. 2009 widmet sich MB21 verstärkt dem Themenfeld "Umgang mit persönlichen Daten im Netz". Workshops klären daher über den sicheren Umgang mit sensiblen Informationen im Netz auf. Bewerbungsschluss: 1.10.2009. Tipp: Die Gewinnerprodukte der letzten Jahre können auf der Website abgerufen werden!

<http://www.mb21.de>

Umweltwettbewerb "Erlebter Frühling 2009"

Die Naturschutzjugend (NAJU) lädt junge Forscher zur Teilnahme am Wettbewerb "Erlebter Frühling" ein. Die Beobachtungen, Erlebnisse und Erkenntnisse ihrer Forschungsreise durch den Frühling können als Zeichnungen, Geschichten, Forschertagebücher, gebastelte und multimediale Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Am Wettbewerb können Schulklassen, Kindergruppen und Einzelpersonen bis zum Alter von 13 Jahren teilnehmen. Die NAJU bietet Lehrkräften umweltpädagogische Materialien als Anregung für die Themenbehandlung an. Es gibt wertvolle Sachpreise rund um Natur und Umwelt zu gewinnen. Einsendeschluss: 30.6.2009.

<http://www.erlebter-fruehling.de>

Der Deutsche Schulpreis: "Dem Lernen Flügel verleihen!"

"Dem Lernen Flügel verleihen!" Unter diesem Motto schreiben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung in Kooperation mit dem stern und der ARD zum 4. Mal den Deutschen Schulpreis aus. Prämiert werden Schulen, die pädagogisch Herausragendes leisten und Vorbilder für die Schulentwicklung in Deutschland sein können. Mit 230.000 Euro ist es der höchst dotierte deutsche Schulwettbewerb, bei dem sich alle allgemeinbildenden Schulen bewerben können. Der Hauptpreis ist mit 100.000 Euro dotiert. Vier weitere Schulen erhalten Preise von je 25.000 Euro. Hinzu treten der "Preis der Jury" und der "Preis der Akademie" in Höhe von jeweils 15.000 Euro. Der "Preis der Jury" geht an eine Schule, die unter ungewöhnlichen, häufig ungünstigen Bedingungen - trotzdem - hervorragende Leistung erbringt und damit beispielgebend wirkt. Bewerbungsschluss: 30.9.2009.

<http://www.deutscher-schulpreis.de>

Internetwettbewerb "Wege ins Netz 2009"

Die Initiative "Wege ins Netz" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zeichnet Projekte aus, die im Internet unterrepräsentierten Gruppen auf vorbildliche Weise den Weg ins Netz weisen sowie deren Kompetenz im Umgang mit dem Internet ausbauen und fördern. Der Wettbewerb richtet sich an öffentliche Einrichtungen und Organisationen sowie Unternehmen und private Initiativen. Die besten Wettbewerbsbeiträge werden mit Preisgeldern in Höhe von 20.000 Euro ausgezeichnet. Prämiert werden 2009 die besten Projekte und Initiativen in drei Kategorien: "Frauen", "Seniorinnen und Senioren" sowie "Kinder und Jugendliche". Damit legt der Wettbewerb 2009 den Fokus stärker auf die Gesellschaftsgruppen, die bislang im Netz noch wenig vertreten sind bzw. einer Begleitung auf den ersten Wegen ins Netz bedürfen. Vergeben wird zudem ein Sonderpreis in der Kategorie "mobile Anwendungen". Einsendeschluss: 17.7.2009.

<http://www.wegeinsnetz2009.de>

Mal- und Bastelwettbewerb für Grundschulen: Eisbären

Damit das Thema Klimawandel und die Auswirkungen auf den Lebensraum der Eisbären keine graue Theorie bleibt, hat Canon einen Mal- und Bastelwettbewerb für Grundschüler ins Leben gerufen. Als Gewinn winkt den Schülern der Klassen 1 bis 4 eine Klassenfahrt in den Berliner Zoo. Auf Packpapier soll ein 3 m x 1,5 m großes Gemeinschaftsbild mit dem Thema: "Erlebnisse der Eisbären in der Arktis" entstehen. Es können beliebige Mal- und Bastelutensilien verwendet werden. Einsendeschluss: 30.6.2009.

http://www.canon.de/About_Us/Advertising_Sponsorship/Sponsorship/Canon_Kids_Zone.asp

Wettbewerb für Schülerzeitungsschreiber: Technikreportagen gesucht

Die Initiative "Tag der Technik 2009" ruft alle Schülerzeitungsredakteure auf, gute Reportagen über Technik zu verfassen. Ob als Reportage, Hintergrundartikel, als Interview oder Artikelserie – Hauptsache Qualität und Idee stimmen und die Story hat einen Bezug zu Technik. In die Wertung kommen nur Artikel, die auch in einer Schülerzeitung oder auf deren Homepage veröffentlicht werden. Einsendeschluss: 1.7.2009.

<http://www.tag-der-technik.de/Aktuelles.10.0.html>

"Rein in die Schule" – Klett-Fotowettbewerb 2009

"Rein in die Schule" heißt es beim großen Klett-Fotowettbewerb 2009. Gefordert sind Fotostrecken, die in fünf Bildern den Weg in die Schule zeigen – vom Schulhof über den Eingangsbereich bis ins Klassenzimmer. Auf der Website können die Teilnehmer ihre Fotos selbst hochladen und alle eingereichten Bilder anderer Schulen online bewerten. Teilnehmen können Lehrkräfte, Eltern oder Schüler. Die 25 schönsten Fotostrecken werden mit attraktiven

Preisen belohnt. Teilnahmeschluss: 31.7.2009.

<http://www.klett-fotowettbewerb.de>

Fotowettbewerb zum 60. Geburtstag des Grundgesetzes "Die Würde des Menschen ist unantastbar"

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus schreibt gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Fotografie und CeWe Color einen Fotowettbewerb zum Artikel 1 des Grundgesetzes aus. Das Thema heißt "Die Würde des Menschen ist unantastbar" und kann in sechs verschiedenen Kategorien behandelt werden. Die prämierten Arbeiten gewinnen Geldpreise im Gesamtwert von 2.800 Euro und werden vom 19.9.2009-21.3.2010 im Theodor-Heuss-Haus gezeigt. Einsendeschluss: 31.7.2009.

<http://www.stiftung-heuss-haus.de/downloads/Fotowettbewerb2009.pdf>

Video-Wettbewerb "Gleichheit, Freiheit – was denn sonst?"

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW veranstaltet anlässlich des 60. Geburtstages des Grundgesetzes den Video-Wettbewerb "Gleichheit, Freiheit – was denn sonst?" in Nordrhein-Westfalen. "Was bedeuten die Grundrechte für mein Leben?" lautet die Aufgabenstellung des Wettbewerbs. Die Teilnehmer sollen sich mit dieser Fragestellung auseinandersetzen und einen Videoclip produzieren. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendgruppen, Klassen, Kurse und einzelne Schüler aller Schulformen, auch der Berufs- und Weiterbildungskollegs und ist für die Altersgruppe von 14 – 24 Jahren ausgeschrieben. Die Videoclips sind bis zum 30.6.2009 auf MyVideo.de hochzuladen.

<http://www.grundrechte-nrw.de>

Förderpreis Medienpädagogik 2009

Der Förderpreis Medienpädagogik 2009 für die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz dient dazu, herausragende Projekte und Arbeiten zu unterstützen, die den Erwerb von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendliche fördern. Egal ob Radio oder Buch, Film oder Weblog, Podcast oder Zeitung – wer Medien aktiv nutzt, kann gewinnen! Der Förderpreis Medienpädagogik zeichnet Projekte und Arbeiten aus, die Kinder und Jugendliche zu einem sinnvollen Umgang mit den vielfältigen Medien anleiten. Die Preise werden in vier Alterskategorien vergeben: Kindergartenalter (3 - 6 Jahre), Grundschulalter (6 - 10 Jahre), Sekundarstufe I (10 - 16 Jahre) und Sekundarstufe II (16 - 19 Jahre). Bis zu acht Gewinner teilen sich ein Preisgeld von insgesamt 6.000 Euro.

<http://www.foerderpreismedienpaedagogik.de>

6.2 Initiativen und Forschung

Online-Befragung: Mobbing unter Kindern und Jugendlichen

Welche und wie viele Kinder sind von Mobbing betroffen? Verändert sich Mobbing von Jahr zu Jahr? Hat sich das neue Phänomen "Cybermobbing" weiter verbreitet? Das sind Fragen, die das Zentrum für empirische pädagogische Forschung (zefp) der Universität in Landau wissenschaftlich untersucht. Nach einer ersten Befragung im Jahre 2007 in Kooperation mit Seitenstark, der AG vernetzter Kinderseiten, wird nunmehr die Befragung wiederholt. Alle Kinder und Jugendlichen können online daran teilnehmen. Unter den Teilnehmern werden Bücher ausgelost. Tipp: Ergebnisse der ersten Befragung 2007 als PDF downloadbar: www.zepf.uni-landau.de~http://www.zepf.uni-landau.de/index.php?id=280&type=1&no_cache=1&file=840&uid=340

zur Befragung gesamt: <http://www.uni-koblenz-landau.de/aktuell/2009/mobbing-befragung/>

Gemeinsam durchs Netz – Initiative "Internet erfahren"

Rund zwei Drittel der in Deutschland Lebenden nutzt das Internet derzeit zu privaten oder beruflichen Zwecken. Die Tendenz ist steigend. Allerdings gilt das nicht für alle Bürger. Vor allem ältere Menschen, Menschen mit geringem Haushaltseinkommen und niedriger Bildung sowie Menschen mit Behinderung nutzen digitale Medien kaum. Die neue Initiative "Internet erfahren" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie hat sich zum Ziel gesetzt, die rund 26 Millionen Bürger in Deutschland über 14 Jahre, die bisher keinen Bezug zum Internet haben, an die Internetnutzung heranzuführen. Die Initiative fördert Internet-Patenschaften und informelle Netzwerke, über die Wege ins Netz gegangen werden sollen. In drei verschiedenen Programmen bündelt die Initiative jeweils unterschiedliche Maßnahmen, Praxisprojekte und Zielgruppen. Umgesetzt werden die Programme von drei Partnern in drei Schwerpunkt-Programmen.

<http://www.internet-erfahren.de>

6.3 Materialien

Themendienst von Schulen-ans-Netz: Interkulturalität als Chance

Der neue Schulen-ans-Netz-Themendienst "Digitale Medien als Wegbegleiter der Integration" beschäftigt sich mit den Chancen von Migrantenjugendlichen in Beruf und Ausbildung. Aufgezeigt wird, welchen Beitrag digitale Medien leisten können, damit Jugendliche ihre Potenziale stärker entfalten können. Die Interviews, Meinungen und Fachartikel von Experten und Menschen aus der Praxis stehen zum kostenlosen Download sowie zur weiteren Publikation bereit.

<http://www.schulen-ans-netz.de/presse/themendienst/themendienst2009/themendienst0209.php>

FragFINN: Schulmaterialien zum Download

Um Lehrkräfte der Primarstufe dabei zu unterstützen Schülern richtige und sichere Wege durch das Internet aufzuzeigen, bietet die Initiative "fragFINN" nun Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download. Die Materialien in Form zweier kompakter Einheiten zum Umgang mit fragFINN wurden speziell für den Einsatz an Grundschulen konzipiert. Die erste Einheit "Surfen, aber richtig!" führt entlang fragFINN.de in den Aufbau einer Internetseite ein. In der zweiten Einheit "Suchen will gelernt sein" werden die Funktionsweise und der richtige Umgang mit der Kindersuchmaschine vermittelt.

<http://www.fragfinn.de/kinderliste/eltern/paedagogen/materialien.html>

Neues Medienportal für Unterrichtsmaterialien der Siemens Stiftung

Im Mai startete die Siemens Stiftung ihr Medienportal für Lehrkräfte mit mehr als 600 kostenfrei downloadbaren Medien zu den Themen Energie und Hören. Damit führt die Stiftung ihr Projekt der Siemens Mediensammlungen weiter. Im Sommer folgen Medien zu Wasser und Licht sowie englischsprachige Materialien. Die Medien zur Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung behandeln Wissenswertes über neueste Technologien, Entwicklungen und Trends und vermitteln naturwissenschaftliche Grundlagen. Sie sind am Lehrplan ausgerichtet und direkt im Unterricht einsetzbar. Im Portal sind sowohl Einzelmedien wie interaktive Grafiken, Animationen, Filme, Audiodateien oder Sachinformationen verfügbar als auch thematisch zusammengestellte Medienpakete. Nach einer einfachen Registrierung können Lehrkräfte zielgerichtet nach passendem Material suchen und es downloaden.

<http://www.medienportal.siemens-stiftung.org>

6.4 Tipps

Kinderzeitschrift "Geolino" nun auch im Fernsehen

GEOLino, die Kinderausgabe des Magazins "GEO", hat eine eigene TV-Sendung beim Kinderkanal NICK. Damit gibt es die Inhalte der G+J-Kinderzeitschrift "Geolino" nicht mehr nur zum Lesen, und im Internet, sondern auch zum Gucken. Die Pilotfolge von GEOLino TV lief am 10. Mai, sie wird mehrfach wiederholt. Läuft der Test erfolgreich, soll "Geolino TV" 2010 in Serie gehen. Wie die Zeitschrift und die Website, bietet auch die TV-Reihe Berichte und Reportagen rund um Wissenschaft, Technik, Länder, Städte, Umwelt und Tiere.

<http://www.geo.de/GEOLino/mensch/60602.html>

Initiative IT-Fitness bietet türkischsprachige IT-Qualifizierung

Das Weiterbildungsangebot der Initiative IT-Fitness ergänzt nun auch ein Angebot in türkischer Sprache. Die kostenlosen IT-Schulungen vermitteln berufsrelevante IT-Kenntnisse in den Bereichen IT-Grundlagen, Softwareanwendungen, Internet und E-Mail und Computersicherheit. Ein Kurztest zur Einschätzung der eigenen IT-Kompetenz kann auf der Webseite absolviert werden. Um daran teilzunehmen ist eine kostenlose Registrierung nötig. IT-Fitness ist eine Microsoft-Initiative und die deutsche Umsetzung des europäischen Programms "Skills for Employability", das Bill Gates 2006 gemeinsam mit der EU-Kommission und Partnern aus der Industrie startete. Ziel ist, mehr Menschen fit für den Umgang mit IT im Berufsalltag zu machen und bis 2010 die Beschäftigungschancen von 20 Millionen Bürgern in der EU mit passenden Schulungsangeboten zu erhöhen.

<http://www.it-fitness.de>

Selbst mal IT-Fitness testen: <http://www.it-fitness.de/Training/ittest.aspx>

Auf Türkisch: <http://www.it-fitness.de/content/pages/49/page1185.aspx>

LfM-Forschungsprojekt "Heranwachsen mit dem Social Web"

Das "Web 2.0" steht einerseits für besondere Chancen, die sich daraus ergeben, dass die Internet-Nutzer nicht nur selbst Inhalte anbieten, sondern auch das Netz für die verschiedensten Formen von Beziehungspflege nutzen können. Andererseits steht es aber auch für besondere Risiken wie problematische Online-Bekanntschaften und die Preisgabe privater Daten, "Cybermobbing" und Hassgruppen. Die neue LfM-Studie "Heranwachsen mit dem Social Web" gibt Aufschluss darüber, was Jugendliche über die neuen Kommunikationsmöglichkeiten denken, wie sie im Alltag mit diesen umgehen und welche Unterschiede sich dabei je nach Alter, Geschlecht und sozialem Kontext zeigen. Die Studie basiert u.a. auf einer Repräsentativbefragung von 650 Jugendlichen. Sie stützt sich auf eine Analyse der wesentlichen Angebotsmerkmale des Social Web, Gruppendiskussionen und Einzelinterviews mit Jugendlichen sowie eine Repräsentativbefragung unter zwölf- bis 24-jährigen Online-Nutzern in Deutschland. Die Studie wird im Sommer 2009 als Buch erscheinen. Eine Zusammenfassung kann schon jetzt als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

<http://www.lfm-nrw.de/presse/index.php3?id=651>

Grimme online: Nominierungen 2009

Das Adolf-Grimme-Institut gibt die Nominierungen für den Grimme Online Award 2009 bekannt. Aus rund 1.700 eingereichten Vorschlägen hat die Nominierungskommission 24 Kandidaten ausgewählt. Sie zeigen ein breites Spektrum an Themen und Formen von Qualität im Netz. Anspruchsvolle, originelle Webangebote für Kinder und Jugendliche sind laut Nominierungskommission weiterhin Mangelware. Umso erfreulicher, dass mit "TOM und das Erdbeermarmeladebrot mit Honig", "Wissen macht Ah!" und "zzzebra Netz" hier drei Websites herausragen. In den nächsten Wochen tritt die Jury des Grimme Online Award zusammen und

entscheidet über die Sieger, die am 24.6. bekannt gegeben werden. Zusätzlich wird ein Publikumspreis verliehen, für den alle Nutzer bis zum 21.6.2009 abstimmen können. Wer auf der Abstimmplattform für seinen Favoriten votiert, kann eins von zwei Laptops gewinnen.

<http://www.grimme-institut.de/html/index.php?id=180>

Abstimmung Publikumspreis: <http://www.tvspielfilm.de/grimme>

Bund schließt Vertrag mit Providern zur Sperrung von Kinderpornografie-Seiten im Internet

Politik und Internetwirtschaft sagen der Kinderpornografie im Internet gemeinsam den Kampf an. Seiten mit kinderpornografischen Inhalten im Internet sollen künftig nicht mehr ohne weiteres von Deutschland aus aufrufbar sein. Dies bewirkt ein Vertrag, den die fünf größten Internetzugangsanbieter (Provider) Deutschlands, darunter die Deutsche Telekom AG und Vodafone, am 17.4.2009 mit dem Bundeskriminalamt (BKA) geschlossen haben. Mit der Vertragsunterzeichnung setzen die Bundesregierung und die fünf Unternehmen eine entsprechende Vereinbarung vom 13.1.2009 um. Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen hatte diesen wichtigen Schritt gemeinsam mit ihren Kabinettskollegen Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg angestoßen und vorbereitet. Deutschland folgt mit dem sog. "Access Blocking" dem Beispiel anderer Länder, die dieses System bereits erfolgreich praktizieren. Norwegen, Dänemark, Schweden, Niederlande, Neuseeland, Schweiz, Kanada und Großbritannien z.B. sperren kinderpornografische Seiten auf Basis von verbindlichen Vereinbarungen.

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/kinder-und-jugend.did=119884.html>

Audiodatei mit Ansprache von Frau von der Leyen zum Download:

<http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationen.did=121780.html>

"Duden-Szenesprachen" zum Mitmachen

Die Dudenredaktion und das Trendbüro suchen über das Portal "Duden-Szenesprachen" für das "Neue Wörterbuch der Szenesprachen" nach neuen Wörtern. Interessierte User können den neuen "Szenesprachen-Duden" damit maßgeblich mitgestalten, neue Wörter vorschlagen und Wortvorschläge anderer bewerten und kommentieren. Das "Neue Wörterbuch der Szenesprachen" wird noch in diesem Jahr erscheinen.

<http://szenesprachenwiki.de/>

Kostenlose Nutzung professioneller Microsoft-Programme für Schüler

Auch Schüler erhalten nun im Rahmen des Download-Angebots DreamSpark kostenlos Zugriff auf aktuelle Entwicklungs- und Design-Werkzeuge von Microsoft. Bislang standen diese nur Studenten zur Verfügung. So können nun Schüler und Studenten frühzeitig ihr kreatives Potenzial in Entwicklung, Design, Technologie, Mathematik und Naturwissenschaften verwirklichen. Die Authentifizierung für Schüler erfolgt über den Administrator der jeweiligen Schule, der den Registrierungsprozess auf der Website einleitet.

<http://www.dreamspark.com>

Pressemitteilung Microsoft:

<http://www.microsoft.com/germany/presseservice/detail.aspx?id=532675>

Medienpädagogisches Manifest fordert nachhaltiges bildungspolitisches Handeln

Zentrale medienpädagogische Einrichtungen fordern eine dauerhafte und nachhaltige Verankerung der Medienpädagogik in allen Bildungsbereichen. Sie sehen einen krassen Missstand darin, dass es in der Breite gesehen keine nachhaltig verankerte Medienpädagogik gibt. Aus diesem Grund haben sich die wichtigsten Fachverbände und Einrichtungen im Bereich

der Medienpädagogik zusammengefasst und ein Medienpädagogisches Manifest formuliert. Sie fordern darin u.a. eine medienpädagogische Grundbildung als verbindlichen Bestandteil der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte, verstärkte Anstrengungen in den Einrichtungen der Elementarpädagogik, der Schule, in der Jugend-, Familien- und Elternbildung, in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit, den Ausbau der Medienpädagogik an Hochschulen, medienpädagogische Angebote für Heranwachsende aus Migrationskontexten und bildungsbenachteiligten Milieus sowie Angebote zur geschlechtersensiblen Arbeit.
http://www.jff.de/?BEITRAG_ID=5797

6.5 Wahlen

Wahlen in der Demokratie – Unterrichtsreihen der BpB

Unter der Überschrift "Wahlen in der Demokratie" bietet die Bundeszentrale für politische Bildung zum "Superwahljahr" 2009 Unterrichtsreihen zum Thema "Europawahl - Jugend und Europa" sowie "Bundestagswahl - Wahlanalyse und Wahlprognose" an. Im Zentrum beider Reihen steht die Durchführung einer Jugendbefragung bzw. die Erstellung einer Wahlprognose für den eigenen Wahlkreis. Allgemeine Materialien zum Thema Wahlen runden das Angebot ab.
http://www.bpb.de/methodik/1LFB7F.0,Wahlen_2009.html

Interaktives Wahltool: Wahl-O-Mat zur Europawahl 2009

Am 7. Juni 2009 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Welche Parteien treten an? Welche Themen spielen im Wahlkampf eine Rolle und wer vertritt welche Positionen? Der Wahl-O-Mat gibt Antworten! Der Wahl-O-Mat stellt zwischen 25 und 30 Thesen aus verschiedenen Themenfeldern vor, denen man zustimmen kann oder nicht. Der Wahl-O-Mat vergleicht den eigenen Standpunkt dann mit den Positionen der Parteien – nach dem Motto: Welche Partei passt zu mir? Vergleichen Sie Ihre Standpunkte mit den Antworten der Parteien! Der Wahl-O-Mat eignet sich zudem, um die politische Meinungsbildung bei Jugendlichen zu fördern.

<http://www.wahl-o-mat.de/europa/>

Auf der Website ist Unterrichts- und Begleitmaterial abrufbar:

http://www.bpb.de/methodik/XQJYR3.0.0,WahlOMat_Europa.html

6.6 Termine

Games Convention Online Leipzig 31.07. – 2.08.2009

Nachdem die Games-Industrie sich für den Umzug nach Köln entschieden hat (s. Termintipp "Gamescom"), konzentriert sich Leipzig auf einen anderen Bereich: Die Leipziger Messe veranstaltet vom 31.7. bis 2.8. 2009 eine neue Spielemesse, die das Online-Gaming in den Mittelpunkt stellt. Unter dem Titel GAMES CONVENTION ONLINE (GCO) ist sie die erste eigenständige Plattform in Europa für die Online-Spielebranche, für Browser-, Client- und Mobile Games. Das Konzept der GCO sieht eine Zweiteilung in einen Business- und einen Publikumsbereich vor. Partnerland der ersten GCO ist Korea.

<http://www.gamesconvention.com>

EXTRA: Wettbewerb im Rahmen der GCO: Modding-Master 2009 gesucht

Die GAMES CONVENTION ONLINE ehrt die kreativsten Casemodder Deutschlands. Für den Wettbewerb um den begehrten Titel "Meister des getunten Rechners" können sich

interessierte Casemodder bis zum 1.7.2009 bewerben: <http://www.gcomm.de>

Spielemesse Gamescom Köln vom 19. – 23.08.2009

Die Koelnmesse ist ab 2009 Standort der neuen Spielemesse gamescom. Sie soll ein Games-Festival der Superlative und neue europäische Leitmesse der Games-Industrie werden. Aufgeteilt ist die Gamescom in zwei Hauptbereiche: Alles was in der Gameswelt Rang und Namen hat präsentiert sich in der sog. "entertainment area". Die gamescom ist darüber hinaus zentrale Handels- und Medienplattform der Branche. In der "business area" treffen sich Händler und Fachbesucher. Action, Games und Entertainment sind auf der gamescom nicht auf das Messegelände beschränkt. In Kooperation mit der Stadt Köln gibt es in der City Aktionen. Schließlich treffen sich im Rahmen der Game Developers Conference (GDC Europe), der führenden Entwicklerkonferenz in Europa, europäische Spiele-Entwickler vom 17. – 19.08. und diskutieren über Spieleformate, Vermarktung, Game Design und Zukunftsvisionen.
<http://www.gamescom.de>

Tag der Technik: 19. und 20. Juni 2009

Am 19. und 20.6.2009 wird am "Tag der Technik" wieder deutschlandweit Technik zum Anfassen und Mitmachen präsentiert. Die Initiatoren des Tags der Technik – Vereine, Verbände und Bildungsträger der Technikbranche – fördern gezielt die Faszination an Technik, um den Nachwuchs für technische Berufe zu begeistern. Auf den 60 Veranstaltungen des letzten Jahres konnten Jugendliche "Technik in Aktion" erleben, Hightech bestaunen und selber mit anpacken. Berufsberatung und Ausbildungsangebote in den technischen Berufen sind ein weiterer wichtiger Baustein der Events. Schirmherr ist Armin Maiwald, der Erfinder der Sachgeschichten der Sendung mit der Maus.
<http://www.tag-der-technik.de>

5.6.2009: "European Climate Teach-In Day" – Klima-Teach-In-Tag an europäischen Schulen

Am 5. Juni 2009 sind Schulen und Universitäten in ganz Europa aufgerufen, sich aktiv mit dem Klimawandel auseinander zu setzen. Dazu – und auch darüber hinaus – bietet das Online-Portal [Climateday.eu](http://www.climateday.eu) Videos, Informationen und Präsentationen über verschiedene Aspekte des Klimawandels. Die online abrufbaren Präsentationen und Vorträge werden von Experten in diesem Fachgebiet vorbereitet und sind für Schüler weiterführender Schulen sowie Studenten gedacht.
<http://www.climateday.eu>

7. Nur einen Klick entfernt

Das Internet-ABC Banner auf Ihrer Seite

Sind Sie, Ihre Schule oder Einrichtung mit einer eigenen Website im Internet vertreten? Dann werden Sie Link-Partner!

Das Internet-ABC bietet Ihnen die Möglichkeit zur Linkpartnerschaft: Wir suchen Partner, die Interesse an Vernetzung und einer Verlinkung haben. Machen Sie mit und sprechen Sie uns an!
Redaktion@Internet-abc.de

Weiterempfehlen & Kontakt

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Empfehlen Sie ihn am besten gleich weiter. Für

Anregungen, Kommentare, Rückfragen und alles weitere, was Ihnen auf dem Herzen liegt:
Redaktion@Internet-abc.de

Abmeldehinweis & Impressum

Dieser Newsletter ist ein Service des Vereins Internet-ABC e.V. Er erscheint vierteljährlich kostenlos per eMail. Sie können ihn online auf dieser Seite sowohl abonnieren als auch abbestellen.

Bei Fragen zum Newsletter steht Ihnen die Geschäftsstelle des Vereins gerne zur Verfügung:
internet-abc@lfm-nrw.de, Telefon: 0211/77007-172